



Lenkungsgruppe der europäischen Netzwerke für den ländlichen Raum Bericht über die 8. Lenkungsgruppentagung

Brüssel, 23. Oktober 2017



Vormittag

Begrüßung und Eröffnung	
<p>9.30 – 10.00 Begrüßung und Eröffnung Mario Milouchev, GD AGRI</p>	<p><i>Hinweis: Zum Herunterladen des Beitrags auf den jeweiligen Link klicken.</i></p> <p>Die Teilnehmer wurden zur 8. Tagung der Lenkungsgruppe der Netzwerke für den ländlichen Raum begrüßt. Der Vorsitzende der Tagung, Mario Milouchev, (GD AGRI), stellte die Tagesordnung vor.</p>
Gipfeltreffen „AGRI-Innovation“	
<p>10.00 – 10.30 Feedback zu den wesentlichen, beim Gipfeltreffen behandelten Punkte, Maria Custódia Correia, Verwaltungsbehörde (VB) Portugal</p> <p>Alistair Prior, nationale Unterstützungsstelle (NUS) Vereinigtes Königreich - Schottland</p> <p>Teemu Hauhia, nationale Unterstützungsstelle (NUS) Finnland</p> <p>Antonella Zona, GD AGRI</p>	<p>Maria Custódia Correia von der portugiesischen Verwaltungsbehörde, eine der Hauptveranstalter des AGRI-Innovationsgipfels von Lissabon, dankte den Netzwerken des ländlichen Raums der EU und der Kommission für ihre Unterstützung. Wie sie feststellte, haben sich die portugiesischen Landwirte bereits um einen weiteren AGRI-Innovationsgipfel bemüht. Ferner erläuterte sie die wesentlichen Punkte und Aussagen des Gipfels, mit besonderem Schwerpunkt auf den ersten Tag der Veranstaltung. Die Schlüsselthemen am ersten Veranstaltungstag waren unter anderem Ressourcennutzung, Verwaltung landwirtschaftlicher Betriebe, Nahrungs- und Forstwirtschaftssysteme, Valorisierung des Territoriums, Landwirtschaft 4.0 und die Entwicklung des ländlichen Raums.</p> <p>Zwei nationale Unterstützungsstellen (National Support Units, NSU), die an der Veranstaltung teilnahmen, gaben ihr Feedback. Nach Ansicht von Alistair Prior (Vereinigtes Königreich-Schottland) lag die wichtigste Erkenntnis darin, dass der Austausch zwischen den NSU über ihre jeweilige Tätigkeit verbessert werden müsse, da in vielen Bereichen Überschneidungen, Synergien und Chancen in Bezug auf Tätigkeiten in anderen Ländern zu beobachten seien. Teemu Hauhia (Finnland) stufte die Veranstaltung als Erfolg ein, da sie einer großen Gruppe von Interessierten die Möglichkeit verschaffte, sich über ihre Innovationserfahrungen und Beispiele auszutauschen, wie etwa über die HORIZON2020-Vorhaben, die Operationellen Gruppen (OG) im Rahmen von EIP-AGRI, usw.</p> <p>Antonella Zona (DG AGRI) berichtete über die wesentlichen Erkenntnisse vom zweiten Tag des AGRI-Innovationsgipfels in Lissabon, darunter die Notwendigkeit einer mehrstufigen digitalen Planung und Schaffung eines gesunden Umfelds für alle Akteure der Landwirtschaft und der ländlichen Räume. Nach ihrer Einschätzung lieferte der Gipfel wertvolle Beiträge für die EU-Netzwerke des ländlichen Raums, da er die Bedeutung von unten nach oben gerichteter Ansätze, die eine Vielzahl von Akteuren einbeziehen, sowie der Vernetzung, einschließlich Peer-to-peer-Vernetzung, zur Geltung brachte und eine Möglichkeit für den Austausch bewährter Praktiken schuf.</p> <p>Die Mitglieder der Lenkungsgruppe (LG) erkundigten sich, ob es Schlussfolgerungen mit Empfehlungen auf der Grundlage der vier</p>

Digitalisierungsveranstaltungen und dem Verwaltungsaufwand für LG (im Vergleich zu „Horizon 2020“-Vorhaben) auf EU-Ebene geben werde und ob eine stärkere Repräsentation der im Umweltbereich aktiven NRO auf dem Gipfel möglich wäre.

Antonella Zona antwortete, dass die Netzwerke die Erkenntnisse dieser Tagungen in ihre Arbeit einbeziehen werden. Sie betonte, dass die Veranstaltung in Lissabon zum großen Teil der Umsetzung innovativer Projekte gewidmet sei und die Anstrengungen zur Vereinfachung und Stärkung der Verbindungen mit H2020 angelaufen seien und sicherlich fortgeführt würden. Es wurden alle in der Versammlung anwesenden NRO der EU zum Gipfel eingeladen. Maria Custódia Correia fügte hinzu, dass sich, obwohl 150 Landwirte bzw. Landwirtschaftsverbände an der Veranstaltung teilnahmen, nur drei bis fünf im Umweltbereich aktive portugiesische NRO angemeldet hätten.

NLR-Selbstbewertung

10.30 – 11.00
Berichterstattung
über den Prozess
der
Selbstbewertung
der neuen
Erkenntnisse und
Schlussfolgerungen
, **Sari Rannanpää**,
externe
Sachverständige,
ENRD-Kontaktstelle

[Sari Rannanpää](#) stellte die wesentlichen Erkenntnisse der ersten Selbstbewertung des Netzwerks des ländlichen Raums (NLR) vor. Ihrem Vernehmen nach ergibt sich aus den Antworten der Selbstbewertung eine positive Beurteilung der Gesamtleistung der Netzwerke des ländlichen Raums. Die Erhebung, die während des Sommers durchgeführt wurde, erzielte zudem eine gute Rücklaufquote.

Zu dem Berichtsentwurf über die Ergebnisse der Selbstbewertung gab es keine stichhaltigen Kommentare. Die Fragen konzentrierten sich auf die Beteiligung von Interessenträgern an den Netzwerken des ländlichen Raums. Antonella Zona gab zu verstehen, dass die NLR keine „geschlossenen Kreise“ seien, sondern allen Akteuren des ländlichen Raums offen stünden, die ihre Ansichten zum Ausdruck bringen möchten.

NLR-Selbstbewertung

11.30 – 12.45
Selbstbewertung
Netzwerke des
ländlichen Raums
ENRD-Kontaktstelle

Die Mitglieder der Lenkungsgruppe bildeten drei [Arbeitsgruppen](#), um die Erkenntnisse aus dem Bericht über die Selbstbewertung der Netzwerke des ländlichen Raums zu erörtern, wobei die wesentlichen Empfehlungen für Verbesserungen identifiziert wurden, welche in die Debatte anlässlich der kommenden NLR-Tagung einfließen können. Es folgen die Empfehlungen für Verbesserungen bei der Erfüllung jedes der Ziele des Strategischen Rahmens:

Verstärkte Beteiligung

- Nachbildung von EU-Veranstaltungen auf nationaler oder lokaler Ebene.
- Einbeziehung lokaler Akteure, um praktisches Wissen zu bündeln.
- Notwendigkeit des Beitrags von verschiedenen Organisationen zur Zusammenarbeit mit lokalen Interessenträgern.
- Stärkung der Rolle von nationalen NLR bei der Kommunikation und Einbeziehung von Interessenträgern.

- Die nationalen NLR sollen die Informationen in ihre Landessprache übersetzen, um einschlägiges Wissen zu verbreiten.
- Möglichkeit für Peer-to-peer-Zusammenarbeit oder Partnerschaften zwischen nationalen NLR, die weiter vorangeschritten sind, und solchen, die noch einen Rückstand aufweisen.

Qualitative Verbesserung der Politik

- Die Vernetzung hat insgesamt zur qualitativen Verbesserung der Politik vor Ort beigetragen. Es ist nach wie vor wichtig, die Defizite des Systems zu ermitteln und zu beheben.
- Notwendigkeit einer Plattform für den Informations- und Erfahrungsaustausch mit den aus verschiedenen Quellen finanzierten, von der örtlichen Bevölkerung betriebenen Maßnahmen zur lokalen Entwicklung (Community-led local development, CLLD), um Lösungen für eine bessere Umsetzung entwickeln zu können. Die Plattform soll Verbindungen zwischen den lokalen und der EU-Ebene schaffen.
- Umsetzung einer gemeinsamen Vorlage für bewährte Praxis: Was versteht man unter bewährter Praxis und wie kann sie dargestellt werden?
- Notwendigkeit einer umfassenderen Bewertung des Kapazitätsaufbaus für verschiedene Interessenträger. Die Bewertungskennnisse wurden erweitert, aber es müssen neue Instrumente in die Praxis umgesetzt werden.

Stärkung des Bewusstseins

- Maximierung des Multiplikatoreffekts innerhalb von Netzwerken, wobei Informationen an Interessenträger, welche Aufgabe und Funktionsweise der NLR der EU verstehen, gerichtet werden sollen.
- Übersetzung von Informationen, um sie von der EU-Ebene auf die nationale/regionale/lokale Ebene zu übertragen. Den nationalen NLR kommt diesbezüglich eine wesentliche Rolle zu.
- Strategischer Kommunikationsansatz: Informationen müssen kurz gefasst, klar, einfach und leicht verständlich sowie auf die jeweilige Zielgruppe ausgerichtet sein und durch Beispiele für bewährte Praxis unterlegt werden.
- Möglichkeit zur Schaffung eines EU-weiten Netzwerks von Kommunikatoren für den ländlichen Raum, nach dem Beispiel des „NLN Innovation Camp“ (Innovationsplattform des nationalen NLR) in Finnland.

Gegen Ende des Vormittags wurden die Teilnehmer gebeten, in einem Wort zusammenzufassen, welche Erkenntnis sie aus der NLR-Selbstbewertung gewonnen haben. Die Ergebnisse sind in der folgenden „Wortwolke“ dargestellt.

Nachmittag

Vorschläge für zukünftige ENRD-Aktivitäten	
<p>11.30 – 12.45 Geplante Netzwerkaktivitäten – Michael Gregory, ENRD-Kontaktstelle</p>	<p><i>Hinweis: Zum Herunterladen des Beitrags auf den jeweiligen Link klicken.</i></p> <p>Michael Gregory informierte über die geplanten Aktivitäten im vierten Durchführungsjahr der ENRD-Kontaktstelle. Eine Klarstellung wurde in Bezug auf die gezielte Teilnahme der Verwaltungsbehörde (VB) an Veranstaltungen im Rahmen der ENRD-Priorität 1 „EPLR-Umsetzung“ vollbracht. Die stärkere Beteiligung von VB führt nicht dazu, dass die Mitwirkung anderer Interessenträger bei ENRD-Aktivitäten zurückgeht. Im Rahmen der Priorität 1 liegt das Ziel darin, den Austausch zwischen VB über technische Aspekte der EPLR-Umsetzung zu ermöglichen.</p> <p>Mitglieder der LG bekundeten zudem Interesse an der Arbeit, die sich auf Aspekte der Entwicklung des ländlichen Raums in der Omnibus-Verordnung konzentrieren würde (z.B. vereinfachte Kostenoptionen). Die GD AGRI erläuterte, dass nach Annahme dieser Verordnung ein Workshop organisiert werden könnte.</p>
<p>14.30 – 14.45 Geplante Netzwerkaktivitäten – Hannes Wimmer, Evaluierungs- Helpdesk ENRD</p>	<p>Hannes Wimmer informierte über den aktuellen Stand der Aktivitäten des Evaluierungs-Helpdesk ENRD, insbesondere über die Veröffentlichung von Leitlinien für die Bewertung von LEADER/CLLD, die laufende thematische Arbeit zur Innovationsbewertung, die Bewertung der Auswirkungen des Jährlichen Durchführungsberichts im Jahr 2019 und bevorstehende Workshops für bewährte Praxis und Aktivitäten für den Kapazitätsaufbau.</p> <p>Die Teilnehmer der Lenkungsgruppe erkundigten sich, wie die nationalen NLR bewertet werden, unter anderem in Bezug auf die Frage, welche Aspekte funktionieren und welche nicht. Ferner erkundigten sie sich nach den Fristen für die Umsetzung und der geringen Inanspruchnahme mehrerer Maßnahmen. Hannes Wimmer erläuterte, wie die nationalen NLR tatsächlich bereits im Rahmen der EPLR-Bewertung 2017 beurteilt wurden. Das Helpdesk-Arbeitsprogramm 2018 umfasst zusätzliche Aktivitäten bei der Bewertung von nationalen NRL.</p> <p>Mario Milouchev (GD AGRI) kam ebenfalls auf die geringe Inanspruchnahme von Maßnahmen zu sprechen. Dabei betonte er, dass die Kommission im Austausch mit den VB der EPLR auf eine Verbesserung der Situation im kommenden Jahr hinarbeite.</p> <p>Ein weiterer Diskussionspunkt war die Notwendigkeit, die LEADER/CLLD-Bewertungsleitlinien weiter zu vereinfachen, um sie nutzerfreundlicher zu gestalten. Dem Vernehmen nach wurden die LEADER/CLLD-Leitlinien auf nunmehr 70 Seiten gekürzt, wobei ein Teil den EPLR und ein weiterer den LAG gewidmet ist. Ferner fertigen die Kommissionsdienststellen Übersetzungen dieser Leitlinien in allen EU-Amtssprachen an. Diese Übersetzungen werden ab Dezember 2017 in der E-Library des ENRD-Evaluierungs-Helpdesk verfügbar sein. VB und NSU verfügen somit über eine gute Grundlage, um</p>

	Aktivitäten für den Kapazitätsaufbau und Unterstützung bei der Bewertung von LEADER/CLLD bereitzustellen.
<p>14.45 - 15.00 Geplante Netzwerkaktivitäten – Koen Desimpelaere, EIP-AGRI Servicestelle</p>	<p>Koen Desimpelaere informierte über den aktuellen Stand der EIP-AGRI-Netzwerkaktivitäten. Sein besonderes Augenmerk galt den Prioritäten bei der Vernetzung und dem Vorgehen im Jahr 2018. Die Grundlage dieser Erkenntnisse bildeten Diskussionen innerhalb der Untergruppe „Innovation“.</p> <p>Anschließend an seine Darstellung fragten LG-Mitglieder, wie bestimmte Bereiche im Arbeitsplan zum Ausdruck kommen würden – insbesondere Forstwirtschaft und Digitalisierung, einschließlich digitaler Infrastruktur. Ein weiterer Punkt betraf die Notwendigkeit einer engeren Koordinierung zwischen den beiden Netzwerken, vor allem im Hinblick auf die Vernetzungsaktivitäten im Jahr 2018.</p> <p>Mario Milouchev gab zu verstehen, dass sich auch andere GD mit Digitalisierung befassen und es sich daher um ein Querschnittsthema handeln würde. Das Thema Forstwirtschaft werde im Vernetzungsprogramm 2018 voraussichtlich nicht sehr gut vertreten sein, aber dies sei Ergebnis eines laufenden Diskussionsprozesses.</p> <p>Im Hinblick auf die Verbindungen zwischen ENRD- und EIP-Aktivitäten erkannte Koen an, dass ähnliche Aspekte vorhanden seien, u. a. Fragen der Boden- und Wasserqualität, die in beiden Netzwerken behandelt werden. Die GD AGRI werde sicherstellen, dass die Aktivitäten komplementär seien und Synergien gewährleistet würden.</p>
Gruppendiskussionen	
<p>14.30 – 14.45 GAP-Konsultation: - Ricard Ramon i Sumoy GD AGRI Referat C1 Überblick über die wichtigsten Ergebnisse des GAP- Konsultationspro- zesses und der zugehörigen Konferenz</p>	<p><i>Hinweis: Zum Herunterladen des Beitrags auf den jeweiligen Link klicken.</i></p> <p>Ricard Ramon y Sumoy (GD AGRI) stellte die wichtigsten Ergebnisse der Öffentlichen Konsultation zur Zukunft der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) vor. Er versicherte den Zuhörern, dass die Ergebnisse der öffentlichen Konsultation neben anderen Aktivitäten (technische Seminare) in die Kommunikation und den Legislativvorschlag einfließen, die Entwicklung des Legislativvorschlags jedoch nicht vorwegnehmen würden. Sämtliche Beiträge und Analysen werden geprüft und tragen zur zukünftigen Gesetzgebung bei. Diesbezügliche Haushaltsgespräche werden zu einem späteren Zeitpunkt geführt.</p> <p>Die Europäische Kommission wird die Mitteilung „Ernährung und Landwirtschaft der Zukunft – Mitteilung über die Gemeinsame Agrarpolitik“ voraussichtlich Ende November 2017 veröffentlichen.</p>

15:30 – 17:00
Bei der
Vorbereitung der
Versammlung,
Michael Gregory
ENRD-Kontaktstelle
Interaktive Übung
und Diskussion in
Arbeitsgruppen

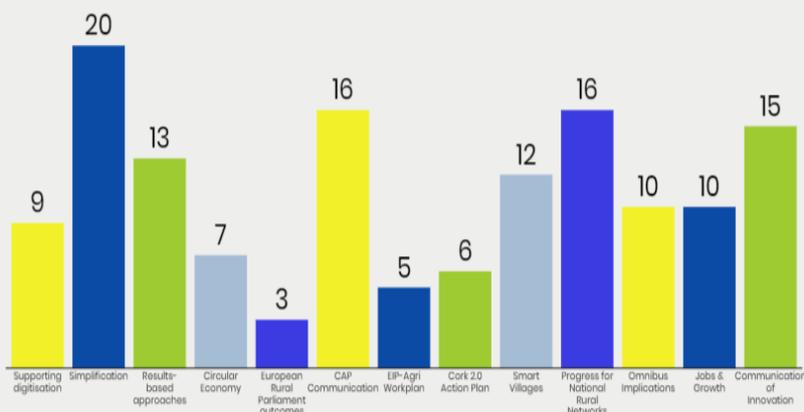
Michael Gregory erläuterte eine interaktive Übung, um Tagesordnungspunkte für die nächste Versammlung der Netzwerke des ländlichen Raums (NLR-Versammlung) auf der Grundlage der Themen zu identifizieren, welche durch die 7. Tagung der LG der Netzwerke für den ländlichen Raum (Mitteilung über die Zukunft der GAP, Ergebnisse der Selbstbewertung der NLR) ermittelt wurden. Vier zusätzliche Themen wurden von den LG-Teilnehmern vorgeschlagen: Fortschritte bei nationalen NLR, Umsetzung der Omnibus-Verordnung, Beschäftigung und Wachstum sowie Innovationskommunikation.

Anschließend an eine Online-Abstimmung (siehe Diagramm unten) wurden fünf Themen zur weiteren Diskussion in Arbeitsgruppen ausgewählt, wobei Letztere den Auftrag erhielten, eine Argumentation zu entwickeln, die in die Tagesordnung der NLR-Versammlung einbezogen werden kann.

Die Gruppen berichteten über folgende Erkenntnisse:

- GAP-Mitteilung - Dieses Thema ist für die NLR-Versammlung besonders wichtig, da die Agenda für ländliche Entwicklung vorangebracht werden muss. Das Motto sollte wie folgt lauten: „Rural areas are good for you“ (Ländliche Räume tun gut).
- Ergebnisbasierter Ansatz – Bei einem etwaigen Wechsel von einem auf die Einhaltung von Regelungen basierten Ansatz zu einem ergebnisorientierten Ansatz stellt sich die Frage, wie der Ansatz umgesetzt wird, einschließlich der verbundenen Risiken und Chancen.
- Rolle der nationalen NLR - Wir stehen vor der fünften Programmplanungsperiode, die nationalen NLR befinden sich auf unterschiedlichen Stufen. Es kommt darauf an, dass die nationalen NLR Mehrwert erzeugen und aufzeigen, sodass der Erkenntnisgewinn der nationalen NLR sichtbar wird.
- Innovationskommunikation - Das verfügbare Wissen (zum Beispiel über digitale Chancen für Landwirte und Unternehmen des ländlichen Raums) sollte Landwirten und anderen Akteuren des ländlichen Raums leichter zugänglich sein. Den Netzwerken des ländlichen Raums kommt eine Schlüsselrolle zu, und es sollte stärkere Synergien und weniger Doppelarbeit geben (so wurde eine einzige Datenbank für OG im Rahmen von LEADER/EIP-AGRI vorgeschlagen, mit der Projektdaten und -angebote leichter zugänglich werden sollen).
- Vereinfachung - Die GAP ist nach wie vor zu komplex. Es besteht die Angst vor Fehlern und generell vor einer Vielzahl von Umsetzungsebenen (Stichpunkt EPLR und Ökologisierung). Die NLR könnten einen EU-weiten Austausch der in verschiedenen Mitgliedstaaten/Regionen umgesetzten Lösungen ermöglichen. „Vereinfachung sollte vereinfacht werden.“

Which topics should we pitch to the Rural Networks' Assembly?



 41

Ausblick

17.00 – 17.30

Ausblick und
Schlussbemerkungen
Mario Milouchev, GD
AGRI

[Nicolas Adamides](#) von der Ständigen Vertretung Zyperns bei der EU informierte die LG über die für den 15. November vorgesehene 9. Tagung des nationalen NLR in Nikosia, Zypern.

In seinem Schlusswort dankte der Vorsitzende den Teilnehmern für ihre aktive Mitwirkung. Er wiederholte die positiven Ergebnisse der NLR-Selbstbewertung und unterstrich die Bedeutung der Vernetzung. Zudem hob er Bereiche hervor, in denen zusätzliche Anstrengungen notwendig sein könnten, etwa die Koordinierung zwischen den beiden Netzwerken, die Verbesserung der Kommunikation und Zusammenarbeit und die Erweiterung der Vernetzungsaktivitäten im thematischen und geografischen Bereich (außerhalb der EU).

Der Vorsitzende informierte über die von der LG zur Weiterleitung an die Versammlung vorgeschlagenen Themen, wobei er betonte, dass alle Bereiche sorgfältig zu prüfen seien. Die Versammlung werde eine gute Gelegenheit darstellen, Schlüsselemente, die für die Netzwerke des ländlichen Raums von Bedeutung sind, weiterzuentwickeln, insbesondere im Hinblick auf die GAP-Mitteilung, die bis Ende November angenommen werden soll.